

Auszug aus dem 1999 verfassten „Zentrumspapier“

Ein Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Nürnberg

Das Vergangene ist vergangen, aber nicht vorbei. Erinnerung macht die Vergangenheit zum Teil unserer Gegenwart, sie formt auch das Denken, Geisteshaltungen, Überzeugungen von Einzelnen und Gesellschaften der Gegenwart. Die Verknüpfung von individueller und kollektiver Erinnerung prägt das kulturelle Gedächtnis, verbindet Geschichte und Gegenwart und schafft so erst Bedeutung für ein Morgen. Die gemeinsame Erinnerung begründet gemeinsame Werte und Ideen, sie trägt zur Herausbildung einer für jede Gesellschaft lebensnotwendigen gemeinsamen Identität bei.

Das Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V.

In der Stadt und in der Region Nürnberg gab es bedeutende jüdische Gemeinden und Ansiedlungen. Bisher befindet sich in unserer Stadt, die sich der Demokratie, dem Frieden und den Menschenrechten verpflichtet sieht, jedoch keinen Ort, an dem Bürger und Besucher dem Judentum in seinen vielfältigen Facetten der Vergangenheit und der Gegenwart begegnen können.

Aus diesen Gründen haben wir 1999 die Initiative ergriffen und ein Forum für jüdische Geschichte und Kultur e. V. gegründet. Ziel unserer Arbeit ist die Errichtung und Begleitung eines Zentrums für jüdische Geschichte und Kultur in Nürnberg. Wir wollen einen Ort der Begegnung mit dem Judentum, seinen Menschen, Werten, Wissen und Glauben schaffen. Verständigung und Dialog können gerade bei diesem schwierigen Thema nur Schritt für Schritt entstehen. Sie brauchen einen Rahmen, in dem Vertrauen und Miteinander unabhängig von religiösen Überzeugungen und gesellschaftlichen Interessen wachsen können. Das Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V. hat diesen Prozess mit Erfolg angestoßen: Zu neunt haben wir begonnen, die Zahl unserer Mitglieder wächst stetig an, mehr als 300 Menschen aus ganz Mittelfranken gehören schon zu unserem Freundeskreis. Unsere Veranstaltungen haben in der Öffentlichkeit ein sehr positives Echo gefunden. Wir sind mit einem hohen Anspruch angetreten: Begegnung mit dem Judentum, mit seinem Erbe, seiner Gegenwart und seiner Zukunft. Ein Judentum, das ganz selbstverständlich zu Nürnberg, Bayern und Deutschland gehört.

Kennenlernen hat auch etwas mit Lernen zu tun. Wir haben in Vorträgen und Gesprächen mit ausgewiesenen Fachleuten und Zeitzeugen zugehört und dazugelernt. Wir haben uns auf den Weg gemacht in unsere gemeinsame Vergangenheit beim Besuch von Ausstellungen, Synagogen und Friedhöfen und wir haben gemeinsam jüdische Feste als Familienfeste gefeiert. Bei unseren monatlichen Forumsabenden, Vorträgen, Exkursionen oder Führungen konnte Fremdheit abgebaut werden, konnten Vertrautheit und Freundschaften wachsen, wurden Grundlagen für Gemeinsamkeit gelegt. Dabei wollen wir nicht stehenbleiben: wir suchen nach neuen Wegen der Information, der Erinnerung und der Begegnung. Das angestrebte Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur wird unserer Arbeit einen festen Ort geben.

Dazu brauchen wir Unterstützer, Freunde und Mitglieder, dazu brauchen wir Sie! Wir laden Sie ein, uns auf diesem Weg zu begleiten.

Idee

150 Jahre nach der ersten nachmittelalterlichen Wiederansiedlung von Juden in Nürnberg ist die Zeit gekommen, mit der Schaffung eines Nürnberger Zentrums für jüdische Geschichte und Kultur die jüdische Geschichte und Kultur einer gewandelten Welt neu ins Bewusstsein zu rücken.

Seit Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Ende des nationalsozialistischen Regimes leben wieder Juden frei und unbeeinträchtigt in ihrer Heimatstadt. Jahrzehntelange Arbeit wurde in den Wiederaufbau der beinahe vernichteten jüdischen Gemeinschaft investiert. Heute kann man von

neuem jüdischen Leben in dieser Stadt sprechen. Vieles wurde geleistet, doch noch manches bleibt zu tun. Von "Normalität" kann noch nicht die Rede sein. Nun müssen wir darüber nachdenken, wie die jüdische Seite der Nürnberger Stadtgeschichte als ein Stück Nürnberger Kultur und Heimatgeschichte auf Dauer in Nürnberg wiederaufgenommen werden kann. Der Stadt fehlt ein Ort, an dem Bürger und Besucher Juden und Judentum in seiner besonderen Nürnberger Ausprägung begegnen können. Der Informations- und Gesprächsbedarf über Judentum ist groß und wächst stetig an. Die Fragen richten sich an ein lebendiges Judentum, dem man mitten unter uns begegnen kann.

Konzeption

Mit einem Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur wird eine weitere kulturelle - und damit auch politische - Adresse des neuen Nürnberg entstehen. Es wird mit Sicherheit weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung finden. Verschiedene Aufgaben sollen hier zusammengeführt werden, vor allem sind dies:

- Darstellung und Auseinandersetzung mit jüdischer Geschichte, Kultur, Religion, jüdischem sozialen und wirtschaftlichen Leben - mit besonderem Bezug auf Nürnberg und Franken
- Darstellung der Bedeutung des Judentums für die fränkische, deutsche und europäische Kultur
- Erinnerung an das Leben und Wirken jüdischer Frauen und Männer in dieser Stadt
....
- Möglichkeit der Begegnung, des Lernens und Kennenlernens, des Meinungs-austausches, damit Verständnis und Gemeinsamkeit wachsen können
....

Das Zentrum als Ort der Begegnung

- mit Menschen, die an jüdischer Geschichte, Kultur und Religion Interesse haben – Bürger und Besucher Nürnbergs gleichermaßen
- mit Juden und jüdischen Gemeinden insbesondere in Franken, Bayern und Deutschland
- mit jüdischer Religion, Frömmigkeit und Lebensart
- mit Juden, die einmal Nürnberger waren, mit ihren Angehörigen und Nachkommen
- mit den christlichen Kirchen und mit anderen Glaubensgemeinschaften
- mit Organisationen, Verbänden und Institutionen und ihren Mitgliedern, die sich ebenfalls
- mit jüdischer Geschichte, Kultur und Religion beschäftigen.

Das Zentrum als Informationsort

....

Das Zentrum als Bildungsort

...

Das Zentrum als Ort der Forschung, Kunst und Kultur

- Veranstaltung von Vorträgen, Symposien, Tagungen und Seminaren

.....

- Veranstaltung und Betreuung von Konzerten, Ausstellungen, Reisen und Exkursionen

.....

Die Beschäftigung mit Fragen aus den Bereichen jüdischer Geschichte, Kultur und Religion hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene einen beträchtlichen Zuwachs erlebt. Von der privaten Familiengeschichte über wissenschaftliche Forschungsprojekte bis hin zur politischen Bildung reichen die intensiven Bemühungen. Das Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur wird sich an diesem Prozess beteiligen und die Kommunikation zwischen Menschen, Orten und Ideen zu erleichtern suchen. Dafür wird es gemeinsam mit Körperschaften und Verbänden, Vereinen und Organisationen, Institutionen und Bildungseinrichtungen einen Rahmen schaffen.

.....